
Aufstell- und Bedienanleitung für die Kaminöfen

Galeras P5 - Vesuv W5C - Vesuv Lux W5GC

FIREFIX[®]





Galeras P5
(Bauart 1)



Vesuv W5C
(Bauart 2)



Vesuv Lux W5GC
(Bauart 2)

Inhalt

I. Beschreibung

II. Allgemeine Hinweise, Sicherheitshinweise

III. Daten zur Berechnung der Schornsteinabmessung nach DIN EN 13384 bzw. 13384-2

IV. Aufstellung des Kaminofens und Anschluss an den Schornstein

- Sicherheitsabstände (Mindestabstände)

V. Betrieb des Kaminofens

- Zulässige Brennstoffe
- Einstellung der Verbrennungsluft-Regler
- Erste Inbetriebnahme Ihres Kaminofens
- Verwendung des Abgasstutzens an der Rückseite (nicht bei allen Modellen)
- Anzünden und Heizen
- Brennstoff nachlegen
- Betriebsweise in der Übergangszeit
- Ascheentleerung
- Emissionsbegrenzung
- Reinigung und Pflege

VI. Störungen, Ursachen

VII. Garantie

- Allgemeines
- Gewährleistungsrichtlinien
- Beanstandungen

VIII. Hinweise für Ersatzteilbestellungen

IX. Entsorgung

- Gerät entsorgen
- Verpackung entsorgen

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Sie werden darin über Funktion und Handhabung dieses Ofens informiert, dadurch erhöhen Sie den Gebrauchswert des Gerätes und verlängern seine Lebensdauer, zusätzlich können Sie durch richtiges Heizen Brennstoff sparen und die Umwelt schonen. Das beiliegende Geräteblatt ist Bestandteil dieser Bedienungsanleitung.

Garantie auf unsere Produkte können wir nur dann gewähren, wenn Sie die nachfolgenden Richtlinien dieser Aufstellungs- und Bedienungsanleitung einhalten.

Verwahren Sie diese Anleitung mit dem Geräteblatt gut, somit können Sie sich am Anfang jeder Heizperiode erneut mit der ordnungsgemäßen Bedienung Ihres Ofens vertraut machen.

I. Beschreibung

Kaminöfen eignen sich hervorragend zum Heizen von Wohn- und Arbeitsräumen. Der Ofenkörper besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion.

Die Erwärmung der Raumluft und die Schaffung eines behaglichen Wohnklimas wird durch Strahlungswärme und Konvektionswärme erzielt. Dadurch können Sie selbst kühle, längere Zeit ungeheizte Räume rasch erwärmen. Die Raumluft tritt über die Primär- und Sekundärluftzufuhr in den Ofen ein.

Die Luft wird während des Brennvorganges im Ofenraum erhitzt und oberhalb des Feuerraumes zum Rauchgasabzug geführt. Dabei erhitzt sich der obere Teil der Ofenkammer stark und die am Außenbereich anstehende wärmere Luft verteilt sich im Raum.

Der Anteil an Strahlungswärme ergibt sich vor allem bei doppelwandig gebauten Modellen dadurch, dass kalte Raumluft durch die unteren Lufteintrittsöffnungen in den Raum zurückgeleitet wird.

II. Allgemeine Hinweise, Sicherheitshinweise

Nationale und Europäische Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen sind einzuhalten. Zur Aufstellung Ihres Ofens sind die brandschutzbehördlichen Vorschriften bzw. die am Aufstellort verbindliche Landesbauverordnung zu beachten, als auch Absprache mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister (Bezirksschornsteinkehrermeister) zu halten. Dieser prüft auch den vorschriftgemäßen Anschluss des Gerätes am Kamin.

Prüfen Sie vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion dem Kaminofens standhält. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z. B. eine geeignete Platte zur Lastverteilung) getroffen werden, um diese zu erreichen.

Für Ihren Kaminofen wurden alle vom Gesetzgeber verordneten Prüfungen durchgeführt. Die vorgeschriebenen Kennwerte bezüglich feuerungstechnischem Wirkungsgrad und Rauchgasemissionen werden eingehalten.

In dieser Anleitung beschriebener Kaminofen Galeras P5 der Bauart 1 (BA 1) ist gemäß DIN 18891 ("Kaminöfen für feste Brennstoffe") und EN13240 geprüft. Dieser Kaminofen der Bauart 1 darf an einen mehrfach belegten Schornstein angeschlossen werden, falls die Schornsteinabmessung nach DIN EN 13384 bzw. 13384-2 dies zulässt. Der Kaminofen ist eine Zeitbrand-Feuerstätte.

Bei Öfen der Bauart 1 (Galeras P5) dürfen die Schließfedern der Feuerraumtür nicht entfernt werden, wenn ein solches Gerät an einem mehrfach belegten Schornstein angeschlossen wird. Die Einteilung in Bauart 1 wird durch selbst schließende Feuerraumtüren erzielt. Die Feuerraumtüren dürfen nur zur Brennstoffaufgabe und zur Entaschung geöffnet werden. Sonst sind diese – auch bei nicht betriebenem Ofen – geschlossen zu halten, um eine Beeinträchtigung anderer Feuerstätten und damit verbundene Gefahren zu vermeiden.

Eine ausreichende Frischluftzufuhr zum Aufstellungsraum muss gewährleistet sein. Fenster und Türen des Aufstellungsraumes dürfen wegen der notwendigen Verbrennungsluftzufuhr nicht zu dicht schließen. Auch während des Betriebes von Abluftanlagen (Badezimmer-Abluftventilatoren, Dunstabzug in Küchen usw.) in Ihrer Wohnung oder in eventuell damit in Verbindung stehender Wohneinheiten muss unbedingt die erforderliche Mindestluftmenge ungehindert zum Ofen strömen können.

Achtung! Der Kaminofen darf nicht im gemeinsamen Betrieb von kontrollierten Wohnungsbeund-Entlüftungsanlagen in Betrieb genommen werden. Der Betrieb von Öfen wird nicht gefährdet, wenn die Anlagen nur Luft innerhalb eines Raumes umwälzen oder die Anlagen Sicherheitseinrichtungen haben, die Unterdruck im Aufstellungsraum selbsttätig und zuverlässig verhindern. Bitte klären Sie die ausreichende Verbrennungsluftzufuhr unbedingt mit Ihrem Schornsteinfegermeister (Kaminkehrermeister, Rauchfangkehrermeister) ab.

Durch den Abbrand von Brennmaterialien wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen des Heizgerätes (Türen, Tür- und Bediengriffe, Sichtfensterscheiben, Seitenwände, Vorderwand, Rauchrohre) führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Hitzeschutzhandschuhe ist zu vermeiden! Tragen Sie beim Beheizen Ihres Kaminofens keine weiten oder leicht brennbaren Kleidungsstücke! Machen Sie Kinder auf diese Gefahren aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes von der Feuerstätte fern.

III. Daten zur Berechnung der Schornsteinabmessung nach DIN EN 13384 bzw. 13384-2

Die Daten zur Berechnung der Schornsteinabmessungen nach DIN EN 13384 bzw. 13384-2 finden Sie auf dem Geräteblatt.

IV. Aufstellung des Kaminofens und Anschluss an den Schornstein

Die Verpackung Ihres neuen Kaminofens schützt diesen optimal gegen Beschädigung. Beim Transport können jedoch trotzdem Schäden am Ofen oder Zubehör entstanden sein. Bitte prüfen Sie daher Ihren Kaminofen nach dem Auspacken auf Schäden und Vollständigkeit! Melden Sie Mängel umgehend Ihrem Ofenfachhändler!

Bemerkung: Lose oder aus der Verankerung gerutschte Zugumlenkplatten o.ä. sind keine Mängel (siehe Kapitel ► Erste Inbetriebnahme Ihres Kaminofens).

Die Verpackung ihres Kaminofens ist weitgehend umwelt-neutral. Das Holz der Verpackung ist nicht oberflächenbehandelt und kann zerkleinert verheizt werden. Der Karton und die Folien können problemlos der kommunalen Reststoffverwertung zugeführt werden.

Bei Kaminöfen mit selbstschließendem Feuerraumtüren ist ein Anschluss an einen bereits mit anderen Öfen und Herden belegten Schornstein möglich, sofern die Schornsteinbemessung gemäß DIN EN 13384 bzw. 13384-2 dem nicht widerspricht.

Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Raum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluftzufuhr zu sorgen.

Zum Anschluss an den Kamin sollte ein Rauchrohr aus Stahlblech verwendet werden. Das Rauchrohr muss sowohl mit dem Rauchgasstutzen als auch mit dem Schornstein fest und dicht verbunden werden. Diese feste und dichte Verbindung ist auch für die Rauchrohrelemente untereinander zwingend notwendig. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteines hineinragt. Zur Einführung in den Schornstein wird die Verwendung eines Mauerfutters empfohlen.

Bei längerer Abgasrohrführung müssen waagrechte Strecken und Verengungen vermieden werden; es empfiehlt sich eine in Richtung Schornstein ansteigende Verrohrung. Bei geringem Kaminzug raten wir, den Ofen über ein mindestens 1 m langes senkrechtes Rohrstück anzuschließen.

Grundsätzlich sind beim Anschluss der Rauchrohre die gesetzlichen Vorschriften einzuhalten. Beim Anschluss an den Kamin über den oberen Rauchrohranschluss ist z.B. ein Abstand von 40 cm vom Rauchrohr zu brennbaren Bauteilen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann auf 10 cm reduziert werden, wenn das Rauchrohr mit einer mindestens 2 cm starken Ummantelung mit einem nicht brennbaren Dämmstoff versehen ist.

Der ordnungsgemäße Anschluss der Rauchrohre ist in jedem Fall vom Bezirksschornsteinfegermeister (Bezirksskaminkehrermeister) abzunehmen.

Sicherheitsabstände (Mindestabstände)

Bei der Aufstellung des Kaminofens müssen grundsätzlich die behördlich angeordneten Brandschutzbestimmungen befolgt werden. Fragen Sie diesbezüglich Ihren Bezirksschornsteinfegermeister bzw. Bezirkskaminkehrermeister. Die Mindestentfernung von brennbaren oder temperaturempfindlichen Materialien (z.B. Möbel, Tapete, Holzverkleidung) bzw. von tragenden Wänden muss folgendes eingehalten werden. Die entsprechenden Abstände für Ihr Modell entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Geräteblatt, das Bestandteil dieser Bedienungsanleitung ist.

Bei brennbaren oder temperaturempfindlichen Fußbelägen muss das Gerät auf eine nicht brennbare Bodenschutzplatte (z.B. Stahlblech, Glas) gestellt werden. Bodenschutzplatten (Unterlagsplatten bzw. U-Platten) führt Ihr Händler in seinem Zubehörprogramm. Sie können diese im Bedarfsfall bei Ihrem Ofenfachhändler bestellen. Die Mindestabmaße/Sicherheitsabstände entnehmen Sie bitte den Geräteblättern und Prüfgutachten.

V. Betrieb des Kaminofen

Der Kaminofen darf nur von Erwachsenen beheizt werden. Achten Sie darauf, dass Kinder nie alleine beim Kaminofen verweilen (lassen Sie den Kaminofen nicht längere Zeit ohne Aufsicht). Der Kaminofen darf nur nach dieser Bedienungsanleitung benutzt werden. Bitte beachten Sie die in Kapitel

► Allgemeine Hinweise, Sicherheitshinweise – S. 8 dargestellten Sicherheitshinweise.

Zulässige Brennstoffe

Der Ofen ist für raucharme Brennstoffe geeignet. Die zur Verbrennung zugelassenen Brennstoffe sind auf dem Geräteblatt aufgelistet.

Zulässige Brennstoffe sind Scheitholz (Galeras P5, Vesuv W5C, Vesuv Lux W5GC) mit einer Länge von 30 cm und einem Durchmesser von 10 cm. Der Kaminofen Galeras P5 darf zudem mit Braunkohlebriketts betrieben werden.

Es darf nur luftgetrocknetes Scheitholz verwendet werden, max.20% Wasser werden durch eine mindestens einjährige (Weichholz) bzw. zweijährige Trockenzeit (Hartholz) erreicht.

Achtung! Holz ist kein Dauerbrand-Brennstoff, so dass ein Durchheizen der Feuerstätte mit Holz über Nacht nicht möglich ist.

Achtung: Niemals Abfälle, wie Tapeten, Spanplattenreste, Kunststoffe oder getränktes Holz zum Heizen verwenden! Beachten Sie länderspezifische Vorschriften.

Einstellung der Verbrennungsluft-Regler

Die richtige Einstellung der Verbrennungsluft-Regler Ihres Kaminofens finden Sie auf dem beigelegten Geräteblatt. Bitte halten Sie sich an diese empfohlenen Einstellungen, somit können Sie die Heizenergie des Brennstoffes optimal ausnützen, Brennstoff sparen und die Umwelt schonen.

Erste Inbetriebnahme Ihres Kaminofens:

Vor der ersten Inbetriebnahme sind eventuell vorhandene Aufkleber zu entfernen sowie alle Zubehörteile aus dem Aschekasten bzw. dem Feuerraum zu entnehmen, dies gilt auch für möglicherweise vorhandene Transportsicherungen. Bei Modellen mit Zugumlenkplatten aus Keramikfaser bzw. Vermikulite überprüfen Sie bitte, ob diese Platten in ihren Verankerungen liegen (Diese könnten durch den Transport bzw. die Aufstellung des Kaminofens aus ihrer Lage gerutscht sein). Andernfalls müssen Sie diese Platten achtsam einhängen (siehe Geräteblatt).

Bei Kaminöfen mit Keramikkacheln oder Steinen sind diese in das Wärmefach einzulegen. Die Keramikkacheln oder Steine sollen mit einem trockenen Tuch gewischt werden.

Der Kaminofen muss beim ersten Anheizen behutsam mit Brennstoff bestückt und auf kleiner Flamme "eingebraunt" werden. Alle Materialien müssen sich langsam an die Wärmeentwicklung gewöhnen. Durch vorsichtiges Anheizen vermeiden Sie Risse in den Isoliersteinen, Lackschäden und Materialverzug. Eine Geruchsbildung durch Nachtrocknung der Schutzlackierung ist unvermeidbar, verliert sich nach kurzer Zeit. Während des Anheizens ist der Raum unbedingt gut zu lüften.

Verwendung des Abgasstutzens an der Rückseite (nicht bei allen Modellen)

Einige Ofenmodelle können auch über den Abgasstutzen an der Rückseite an den Kamin angeschlossen werden. Eine entsprechende Anleitung liegt diesen Modellen separat bei.

Anzünden und Heizen

Legen Sie zuerst 2 bis 3 Holzscheite (ca. 1,5 bis 2,0 kg) auf den Feuerraumboden bzw. Rost, darauf unbeschichtetes Papier, Pappe oder einen Anzündwürfel, hierauf Reisig, Kleinholz oder Brikettstücke. Alle vorhandenen Luftregulierschieber sind maximal zu öffnen. Nach dem Anzünden ist die Feuerraumtür zu schließen. Die Luftregulierschieber sind anschließend – laut den Angaben auf dem beigelegten Geräteblatt – einzustellen. Beachten Sie, dass sich das gesamte Ofengehäuse und auch die Schieberegler für die Luftzufuhr stark erhitzen! Verwenden Sie daher unbedingt geeignete Handschuhe!

Brennstoff nachlegen

Großen Einfluss auf das Sauberbleiben des Sichtfensters hat, neben der Verwendung des geeigneten Brennstoffes und ausreichendem Schornsteinzug, auch die Art und Weise, wie der Ofen bedient wird. In diesem Zusammenhang empfehlen wir, die Brennstoffauflage nur einlagig vorzunehmen und möglichst große (ca. 30 cm), die Feuerraumbreite weitgehend ausfüllende Holzscheite zu verwenden. Briketts sollten im Feuerraum so angeordnet werden, dass sie diesen nach Möglichkeit flächig ausfüllen (ca. 5 bis 10 mm Abstand zwischen den Briketts). Achtung! Weiterer Brennstoff sollte nur auf die Grundglut (keine Flamme mehr) aufgelegt werden. Vor dem Öffnen der Feuerraumtür sollten Sie alle Luftschieber (siehe Geräteblatt) vollständig schließen, um das Austreten von Rauchgasen von der Brennkammer in den Wohnraum zu verhindern. Nach der Brennstoffaufgabe schließen Sie bitte wieder die Feuerraumtür. Anschließend sind alle Luftschieber umgehend maximal zu öffnen, um die Zeitspanne bis zum Entzünden des Brennstoffes möglichst kurz zu halten. Sobald der Brennstoff lebhaft brennt, ist die Reglerstellung langsam wieder wie auf dem beigelegten Geräteblatt beschrieben herzustellen (bei Scheitholzverbrennung schließen Sie bitte zuerst den Primärluftschieber I, siehe dazu Geräteblatt). Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen. Verschließen Sie in diesem Fall sofort alle Luftöffnungen am Ofen und informieren Sie die Feuerwehr. Nach dem Ausbrennen des Schornsteins muss dieser vom Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten überprüft werden.

Löschen Sie nie ein Feuer oder die Glut mit Wasser! Sie können unter anderem dem Ofen, insbesondere dem Glas damit Schaden zufügen!

Betriebsweise in der Übergangszeit

In der Übergangszeit bzw. bei höheren Außentemperaturen kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg unter Umständen zu Störungen des Schornsteinzuges (Kaminzuges) kommen, so dass die Abgase nicht vollständig abgezogen werden. Daher sollte der Ofen in der Übergangszeit grundsätzlich nur mit möglichst geringer Brennstoffmenge betrieben werden, um in solchen Fällen durch Öffnen der Luftschieber die Verbrennung und Zugsituation verbessern zu können. Der vorhandene Brennstoff brennt dadurch mit Flammentwicklung schneller ab und dadurch wird der Schornsteinzug stabilisiert. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter abgeschürt werden.

Ascheentleerung

Nach längerem Brennen, zumindest einmal täglich, ist die Asche mit Hilfe eines Schürhakens durch den Rost in den Aschekasten abzuführen und der Aschekasten zu entleeren. Am günstigsten erfolgt dies morgens nach der Gluthaltung in relativ kaltem Zustand des Ofens. Achten Sie bitte darauf, dass der Aschekasten bei ca. halber Füllung entleert wird, damit der Aschekegel nicht zu dicht an den Rost heranwächst. Falls der Rost im Aschekegel eingepackt ist, besteht die Gefahr, dass dieser durch Überhitzung Schaden nimmt, da keine Luft zur Kühlung an ihn herangeführt werden kann.

Achtung:

Vor der Ascheentleerung bitte stets prüfen, ob keine Restglut in der Asche ist. Auch wenn die Asche kalt ist, können sich eventuell noch Glutreste darin befinden und zu einem Brand im Abfallbehälter führen. Holzasche kann als Dünger verwendet werden.

Emissionsbegrenzung

Der Kaminofen ist für die Verbrennung von raucharmen Brennstoffen gebaut.

Nach dem Bundes-Emissionsschutzgesetz darf z.B. folgendes nicht verbrannt werden:

- feuchtes oder mit Holzschutzmittel behandeltes Holz,
- Feinhackschnitzel,
- Papier und Pappe (außer zum Anzünden),
- Rinden oder Spanplattenabfälle,
- Kunststoff oder sonstige Abfälle.

Das Verbrennen dieser Stoffe schadet nicht nur der Umwelt, auch die Lebenszeit Ihres Kaminofens wird verkürzt, zudem kann auch der Kamin beschädigt werden. Auch regelmäßige Reinigung und Pflege Ihres Ofens vermindert die Schadstoffemissionen. An Holzscheiten anhaftende Rinde darf selbstverständlich verbrannt werden.

Reinigung und Pflege

Mindestens einmal jährlich, im Bedarfsfall auch öfter, sollten Sie Ihren Kaminofen im kalten Zustand reinigen und pflegen. Dabei sollten Sie die Ascheablagerungen im Rauchrohr sowie auf den Rauchumlenkblechen bzw. Zugumlenkplatten beseitigen. Zugumlenkplatten aus Keramikfaser bzw. Vermikulite können zum Reinigen entfernt werden (siehe Geräteblatt). Bitte setzen Sie diese nach dem Reinigen sorgfältig an gleicher Stelle wieder ein. Zum Reinigen der Rauchgaszüge eignet sich sehr gut ein Aschesauger mit Feinpartikelfilter. Verschmutzungen an der Sichtfensterscheibe entfernen Sie am besten und umweltfreundlichsten mit einem, mit Wasser angefeuchteten Topfreiniger, welchen Sie in die Holzasche eintauchen oder anderen haushaltsüblichen Glasreinigern. Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt ihr zuständiger Kaminfegermeister Auskunft. Der Kaminofen sollte jährlich durch einen Fachmann überprüft werden.

Sollten zu Reinigungszwecken die Rauchrohre abmontiert worden sein, ist der ordnungsgemäße Anschluß des Ofens an die Kaminanlage erneut durch den Bezirksschornsteinfegermeister (Bezirkskaminkehrermeister) abzunehmen

VI. Störungen, Ursachen

Der Ofen heizt schlecht oder raucht, wenn:

der Ofen für die Größe oder Bauweise des Raumes zu klein gewählt wurde	Richtige Ofengröße wählen.
der Ofen oder das Ofenrohr verrußt sind	Ofen und Ofenrohre rechtzeitig reinigen.
der Anschluss des Ofens am Schornstein undicht ist	Anschluss überprüfen und abdichten.
der Ofen mit falschem Brennstoff geheizt wird	Brennstoffe laut Bedienungsanleitung verwenden.
der Ofen falsch angeschlossen wurde oder der Schornstein überlastet ist	Beratung durch den Kaminkehrermeister bzw. Schornsteinfegermeister.
Frischluftzufuhr von außen fehlt.	Öfter lüften und eventuell Fensterdichtungen Entfernen.

VII. Garantie

Der Verkäufer übernimmt für dieses Gerät eine Garantie vollkommen gemäß den relevanten Nationalen Rechtsvorschriften (nachfolgend nur „Nationale Rechtsvorschriften“), den der Kaufvertrag, der zwischen dem Verkäufer und dem Käufer abgeschlossen wurde, unterliegt (nachfolgend nur „Kaufvertrag“). Die zwingenden Nationalen Rechtsvorschriften haben immer Vorrang vor den in dieser Bedienungsanleitung angeführten Bestimmungen. Falls das den zwingenden Nationalen Rechtsvorschriften nicht widerspricht, bzw. falls die Nationalen Rechtsvorschriften nichts anderes bestimmen, gilt für den Kaufvertrag folgende Regelung:

Allgemeines

Der Verkäufer übernimmt für dieses Gerät in Rahmen der Gewährleistungsrichtlinien zwei Jahre Garantie, ausgenommen davon sind physikalische Dehnungsgeräusche sowie Teile, welche direkt dem Feuer ausgesetzt sind, Schamotte, Glas, Dichtungen, Verschleißteile. Die Garantie beginnt mit dem Tag der Lieferung. Als Nachweis ist die Rechnung vorzulegen.

Gewährleistungsrichtlinien

- Der Verkäufer übernimmt die Garantie für die Dauer von zwei Jahren ab Lieferung an den Endabnehmer gerechnet für
 - einwandfreie, dem Zweck entsprechende Werkstoffbeschaffenheit und Verarbeitung,
 - fachgerechten Zusammenbau,
 - Einhaltung der Nennheizleistung (Watt) nach DIN 18891/EN13240 und des Raumheizvermögens nach DIN 18893 (siehe Geräteschild, Technische Daten auf dem Geräteblatt oder Prospektangaben). Die Gewährleistungen a) bis c) erstrecken sich auf unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Werkarbeit aufweisen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.
- Der Verkäufer übernimmt keine Garantie für Schäden und Mängel an Geräten oder deren Teile, die verursacht sind durch:
 - äußere, chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung des Gerätes (z.B. Abschrecken mit Wasser, überkochende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung aufgrund ordnungswidriger Bedienung (z.B. offene Aschentür), auch Haarrissbildung bei emaillierten Teilen ist kein Qualitätsmangel,
 - falsche Größenwahl des Ofens,
 - Nichtbeachtung der jeweils geltenden baurechtlichen Vorschriften,
 - Fehler bei Aufstellung und Anschluss des Gerätes,
 - ungenügenden oder zu starken Schornsteinzug,
 - unsachgemäß ausgeführte Instandsetzungsarbeiten oder sonstige, insbesondere nachträgliche Veränderungen an der Feuerstätte oder Abgasleitung (Ofenrohr und Schornstein),
 - Verwendung ungeeigneter Brennstoffe,
 - falsche Bedienung; Überlastung der Geräte (siehe Bedienungsanleitung des Herstellers),
 - Verschleiß der den Flammen unmittelbar ausgesetzten Teile aus Eisen, Schamotte oder Glas, soweit sie nicht unter die Gewährleistung (1a) fallen,
 - unsachgemäße Behandlung,
 - ungenügende Pflege, Verwendung ungeeigneter Putzmittel.

Beanstandungen

Beanstandungen bitten wir ausschließlich Ihrem Fachhändler oder Baumarkt vorzubringen. Nennen Sie hierbei unbedingt die Typen- und Herstellnummer Ihres Kaminofens. Diese Angaben finden Sie auf dem Typenschild auf der Rückseite des Gerätes.

VIII. Hinweise für Ersatzteilbestellungen

Bei Ersatzteilbestellungen bitten wir Sie, die Typen- und Herstellernummer Ihres Kaminofens vollständig anzugeben. Diese Angaben finden Sie auf dem Typenschild auf der Rückseite des Gerätes bzw. im Geräteblatt/Prüfbuch. Beachten Sie bitte außerdem die technischen Zeichnungen und Tabellen auf dem Geräteblatt, hier finden Sie die richtige Bezeichnung des benötigten Ersatzteiles. Achtung! Die Feuerstätte darf nicht verändert werden! Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

IX. Entsorgung

Gerät entsorgen

Dieses Gerät gehört nicht in den Hausmüll! Entsorgen Sie es fachgerecht. Informationen dazu erhalten Sie beim zuständigen Abfallbeseitigungsverband.

Verpackung entsorgen

Die Verpackung besteht aus Karton und entsprechend gekennzeichneten Kunststoffen, die wiederverwertet werden können.

– Führen Sie diese Materialien der Wiederverwertung zu



FIREFIX[®]

Kleining GmbH & Co. KG
Röntgenstraße 5
D – 48599 Gronau
Tel. ++49 (0) 2562/9354-0
Fax. ++49 (0) 2562/9354-23
EMail: info@firefix.de
Internet: www.firefix.de
